

Montag, 17. Mai 2021, Isar-Loisachbote / Lokalteil

# Impfzentren bleiben vorerst erhalten

VON VERONIKA AHN-TAUCHNITZ



Ärzte-Appell hat gefruchtet: Der Bestand der Impfzentren in Bad Tölz und Wolfratshausen ist zumindest bis Ende September gesichert. Foto: Christopher Neundorf/dpa

Große Befürchtungen hatten viele Hausärzte, dass die beiden Impfzentren im Landkreis noch vor dem Sommer geschlossen werden könnten und alle Arbeit an ihnen hängen bleibt. Hier gibt es Entwarnung. Die Verlängerung der Verträge ist bereits in die Wege geleitet.

Bad Tölz-Wolfratshausen – Mit einem Appell, die Impfzentren in Bad Tölz und Wolfratshausen mindestens bis zum Herbst weiterzubetrieben, hatte sich der Ärztliche Kreisverband (ÄKV) Anfang Mai an Ministerpräsident Markus Söder gewandt (wir berichteten). „Die niedergelassenen Haus- und Fachärzte machen das sicher hervor-

gend, haben aber auch nur begrenzte Kräfte und Ressourcen“, so ÄKV-Vorsitzender Andreas Lang.

Die ursprünglichen Verträge für die beiden Impfzentren laufen Ende Juni aus. Aber es habe von Anfang an die Option auf Verlängerung bis Ende September gegeben und auch die Kostenübernahme-Zusage durch den Freistaat, sagt Landrat Josef Niedermaier. Diese Option habe man gezogen. Und von der Aicher Ambulanz, die die beiden Impfzentren für den Landkreis betreibt, „liegt auch schon die mündliche Zusage vor“, sagt Niedermaier, der eigentlich hofft, dass die Zentren bis Ende des Jahres fortbestehen können. Man brauche beim Impfen beide Säulen – Impfzentrum und Haus- und Fachärzte. „Ich bin froh, dass es zwischen den Vertretern beider Seiten bei uns im Landkreis ein super Einvernehmen gibt. Da gibt es keine Konkurrenz. Es ist ein gutes Miteinander“, sagt der Landrat.

Mehr als 43 200 Dosen (Stand: 10. Mai) wurden bislang in den beiden Zentren verimpft. 11 150 Spritzen wurden zudem in den Praxen gesetzt. „Wir haben in den Zentren die Priorität zwei noch nicht ganz abgeschlossen, weil sich natürlich immer wieder Verschiebungen ergeben. Aber es werden auch schon Personen aus der Prio drei geimpft“, sagt Landratsamts-Sprecherin Marlis Peischer.

Insgesamt rund 11 500 Menschen aus dem Landkreis genießen nach der zweiten Spritze bereits den vollen Impfschutz. Mit dem Verkünden von Freiheiten für vollständig Geimpfte, stieg in den Impfzentren übrigens die Zahl der Anfragen: Immer mehr Menschen drängen seitdem darauf, dass nicht die zeitliche Abstandsvorgabe für das ihnen verabreichte Vakzin eingehalten, sondern ihre Zweitimpfung vorgezogen wird. „Das führt zu Diskussionen, die anstrengend sind, Kapazitäten und Nerven kosten“, sagt Peischer. Zumal die Diskussionen nichts bringen. „Die Impfzentren fahren da eine klare Linie: Wer seinen Zweitimpfungstermin im Abstand von zwölf Wochen hat, wird nicht nach vier geimpft.“ So nachvollziehbar die Beweggründe vielleicht auch seien, es gehe einfach nicht.

Um möglichst schnell in den Genuss der neuen Freiheiten zu kommen, spekulieren einige auch auf den Impfstoff von Johnson & Johnson. Von diesem reicht eine einzige Dosis für den vollen Impfschutz. Das Problem: „Der Impfstoff ist nur in geringen Mengen vorhanden“, sagt Marlis Peischer. Und mit diesen Dosen werden nun zunächst obdachlose Menschen geimpft.

Große Sonderimpfaktionen, wie es sie in umliegenden Landkreisen gab, sind in Bad Tölz-Wolfratshausen ebenfalls nicht vorgesehen. Der Grund laut Peischer: Die Kapazitäten in den beiden Impfzentren sind so groß, dass die Menge an geliefertem Impfstoff problemlos an den Mann oder die Frau gebracht werden kann.